

Schmitt, Ludwig Erich (Hrsg.) (1963): Luxemburgischer Sprachatlas. Laut- und Formenatlas. Von Robert Bruch. Marburg: Elwert (Deutscher Sprachatlas. Regionale Sprachatlanten 2), 7–15.<sup>1</sup>

## **Inhalt**

Vorwort von Ludwig Erich Schmitt.....	2
Robert Bruchs Luxemburgischer Sprachatlas (LSA) von Jan Goossens .....	3
Die Grundkarte .....	4
Das Material .....	4
Die Reihenfolge der Karten.....	7
Die Umzeichnung .....	9
Abkürzungen .....	10
Erläuterungen .....	12
Alphabetisches Register der auf Karten gebrachten Wörter .....	34

---

<sup>1</sup> Die vorliegenden Texte wurden am 21.03.2017 der Website <<http://www.luxsa.info/>> entnommen.

## Vorwort von Ludwig Erich Schmitt

Im Sommer 1958 überreichte Robert Bruch mir als Direktor des Forschungsinstituts Deutscher Sprachatlas sein vorläufiges Manuskript zu einem Luxemburgischen Sprachatlas für das Kartenarchiv unseres Instituts, da er zunächst keine Möglichkeit sah, ein solches Werk zum Druck zu bringen. Das Manuskript bestand aus Karten zum Laut- und Formenbestand des Luxemburgischen in Anlehnung an den Deutschen Sprachatlas von Wenker und Wrede. Es erwuchs als Vorarbeit zu Bruchs selbständigen Publikationen der Jahre 1953 bis 1955. Er glaubte es in unserem Institut für Benutzung und eine später mögliche Drucklegung am besten aufgehoben.

In unserem Gespräch konnte ich nur von Plänen zu Regionalatlanten des deutschen Sprachgebietes berichten und die Hoffnung für einen baldigen Druck äußern. Herr Bruch wollte bei einer solchen Möglichkeit das Manuskript ergänzen und mit den wissenschaftlichen und technischen Hilfsmitteln des Marburger Instituts selber druckfertig machen.

Niemand von uns ahnte, daß Robert Bruch schon ein Jahr später, am 22. Juli 1959, erst 39 Jahre alt, durch einen tödlichen Autounfall aus unserer Mitte gerissen würde. Nicht nur die luxemburgische sprachliche Landesforschung, auch die deutsche Dialektologie und die germanistische und europäische Linguistik begruben mit ihm eine große Hoffnung. Nach dem Studium der Germanistik und Romanistik in München, Erlangen, Paris und Marburg promovierte er 1952 in Marburg bei Walther Mitzka mit seiner GRUNDLEGUNG EINER GESCHICHTE DES LUXEMBURGISCHEN. Sie erschien 1953 in Luxemburg im Druck. Neben seiner Arbeit als Lehrer am Gymnasium in Luxemburg beteiligte er sich führend an der luxemburgischen Sprachforschung, der heimatlichen Sprachpflege, publizierte eine erstaunliche Zahl von Abhandlungen, die wie schon die Dissertation ins Deutsche, Germanische, Französische und Europäische ausgriffen. Zu seines hochverehrten Lehrers Mitzka 75. Geburtstag erschien noch aus seinem Nachlaß die Abhandlung GERMANISCHE UND ROMANISCHE ê- UND ô-DIPHTHONGIERUNGEN (= Deutsche Wortforschung in europäischen Bezügen. Untersuchungen zum Deutschen Wortatlas Band 2, Gießen 1963, S. 409–467). Mit einer Habilitationsschrift GLOSSARIUM EPTERNACENSE. SPÄTALTHOCHDEUTSCHE GLOSSEN AUS ECHTERNACH wollte er sich an der Universität Bonn habilitieren, wollte ihn Hugo Moser für die rheinische Sprachforschung im weitesten Sinne nach Bonn ziehen (vgl. Hugo Moser, Robert Bruch zum Gedächtnis. In: Zeitschrift für Mundartforschung 27, 1960, S. 193 ff. mit Schriftenverzeichnis).

Es ist für unser Institut eine ehrende Pflicht, den wissenschaftlichen Nachlaß eines seiner bedeutendsten Mitglieder und Forscher edieren zu helfen. Zusammen mit Frau G. Bruch, Hugo Moser in Bonn, H. Palgen und E. Ludovicy, mit der sprachwissenschaftlichen Sektion des Großherzoglichen Instituts in Luxemburg haben wir den Luxemburgischen Sprachatlas von Robert Bruch für den Druck vorbereitet. Die großzügige Druckbeihilfe der Luxemburgischen Staatsregierung ermöglichte das Erscheinen.

Es traf sich glücklich, daß in Dozenten Dr. Jan Goossens ein wissenschaftlicher Nachbar aus dem belgischen Limburg als Mitglied unseres Instituts den fehlenden Kommentarband in der Einleitung soweit möglich ersetzen konnte. Die Zeichenarbeiten erledigte Assistent J. Eichhoff, die Reinzeichnung übernahm der wissenschaftliche Zeichner des Instituts, H. Scholz, Fräulein Dr. M.-L. Linn überwachte den Druck.

Allen Genannten gebührt der Dank für vielfältige Hilfe, nicht zuletzt auch dem unermüdlchen Verleger, Herrn Dr. Braun-Elwert.

Im Jahre 963 erbaute ein Graf Siegfried aus dem Ardenner Gau ein festes Kastell auf dem Bockfelden, das er Lucilinburhuc nannte. Stadt und Großherzogtum feiern aus diesem Anlaß 1963 ihr tausendjähriges Gründungsfest. Alle an diesem Vermächtnis von Robert Bruch beteiligten Mitarbeiter bringen Stadt und Land ihre besten Wünsche dar.

### **Robert Bruchs Luxemburgischer Sprachatlas (LSA) von Jan Goossens**

Das Manuskript des LSA, das Robert Bruch dem Deutschen Sprachatlas zur Verfügung stellte, umfaßt eine Seite Erläuterungen über das Material, über die Reihenfolge und Einrichtung der Karten und die Lautschrift, ferner eine Grundkarte, eine Karte mit den Belegorten und 179 Sprachkarten. Es wurde dem Deutschen Sprachatlas ohne Kommentarband überreicht. Jedoch erklärte Bruch am Schluß seiner Vorbemerkung: „Die Karten sind ursprünglich als Grundlage meiner (staatlichen) luxemburgischen Doktordissertation PHONETIQUE HISTORIQUE ET COMPAREE DES PARLERS LUXEMBURGEOIS, EN RAPPORT AVEC LES PARLERS WALLONS ET LORRAINS LIMITROPHES gezeichnet worden.“ Von dieser Arbeit heißt es in der Einleitung des Lux. WB., daß sie „leider... wegen ihrer Ausdehnung Manuskript geblieben ist“ (S. XVII). Bei dem Wort „Ausdehnung“ muß man an erster Stelle an die Sprachkarten denken, m.a.W. an den vorliegenden Atlas.

Bruch hat aber später seine PHONETIQUE überarbeitet und ausgedehnt. Die Ergebnisse dieser Überarbeitung waren seine gedruckten Hauptwerke: die GRUNDLEGUNG und LUX. WESTFR. KR. Diese beiden Bücher enthalten alles in der PHONETIQUE Gesagte gehen aber noch weit über diese hinaus. Es ist also deutlich, daß diese Werke beim Studium der vorliegenden Karten unentbehrlich sind. Außerdem hat Bruch noch eine Menge von Einzelfragen aus der Sprachgeographie Luxemburgs in verschiedenen Aufsätzen und in seiner LUX. GRAMM, untersucht.

Um dem Benutzer des vorliegenden Bandes Bruchs Deutungen der sprachgeographischen Erscheinungen leichter zugänglich zu machen, versahen wir das Verzeichnis der Karten mit bibliographischen Noten. In diesen Noten wird nicht nur auf Bücher und Aufsätze von Bruch, sondern auch auf zwei andere Arbeiten, die für die luxemburgische Dialektgeographie wichtig sind, verwiesen: Huss, STUDIEN und PALGEN, STUDIEN<sup>2</sup>.

An den in diesem Verzeichnis angeführten Stellen sind die angegebenen Wörter oder Wortformen besprochen. Das bedeutet aber nicht, daß bestimmte, von den auf Karten gebrachten Wörtern illustrierte Spracherscheinungen nicht auch an anderen Stellen in größeren Zusammenhängen behandelt sein können. Es sei hier ausdrücklich auf die Inhaltsübersichten in GRUNDLEGUNG und LUX. WESTFR. KR. und vor allem auf den ausführlichen Sachweiser für diese beiden Bücher in LUX. WESTFR. KR. hingewiesen. Ebenfalls möchten wir betonen, daß der umfangreiche und wichtige Aufsatz GERMANISCHE UND ROMANISCHE ê- UND ô-DIPHTHONGIERUNGEN (Deutsche Wortforschung in europäischen Bezügen, Band 2. Gießen 1963, S. 409–467), der für die Kenntnis der Bruchschen Interpretationen der luxemburgischen Lautgeschichte von wesentlicher Bedeutung ist, nicht im Inhaltsverzeichnis verarbeitet werden konnte, weil er sich nicht in eine Reihe von Hinweisen einfügen ließ.

---

<sup>2</sup> Als Ausgangspunkt für die Einteilung der Karten wählten wir den mhd. Vokalismus (vgl. unten). In vielen Fällen behandeln die angegebenen Arbeiten aber nicht den Vokalismus, sondern den Konsonantismus oder noch andere Aspekte des betreffenden Wortes.

## Die Grundkarte

Beim Zeichnen der Karten benutzte Bruch als Unterlage die Grundkarte ZUM LUXEMBURGISCHEN SPRACH- UND VOLKSKUNDEATLAS von Paul Jost<sup>3</sup>, gezeichnet auf Maßstab 1 : 200000. Diese Karte wurde auch bei der vorliegenden Veröffentlichung verwendet. Aus praktischen Gründen wurde sie auf 1 : 250000 verkleinert.

Die Kreise, die die Belegorte andeuten, sind im Gegensatz zum Bruchschen Manuskript (Ms.) ausgefüllt, damit auf jeder Karte leicht erkennbar wird, für welche Orte Material vorliegt und für welche nicht. Dem Gradnetz nach Ferro fügten wir die Grad- und Minutenzahlen hinzu. Die waagerechten und senkrechten Streifen des Gradnetzes haben wir mit den Buchstaben und Zahlen, mit denen sie im DEUTSCHEN WORTATLAS gekennzeichnet sind, versehen. Weiter sind der Jostschen Grundkarte die folgenden Einzelheiten hinzugefügt: die wichtigsten Flußläufe, die Namen der Kantonshauptorte und die Westgrenze der germanischen Mundarten.

Die Sprachgrenze läßt sich, insofern sie mit der luxemburgisch-belgischen Reichsgrenze zusammenfällt oder auf belgischem Boden verläuft, annähernd aus der Karte von Jost ablesen: „71 Ortschaften der b e l g i s c h e n Provinz Luxemburg, in denen jetzt noch oder noch bis vor kurzem die luxemburgische Mundart gesprochen wurde, sind auf die Grundkarte aufgenommen worden<sup>4</sup>. Jost hat bei der Eingliederung der belgischen Orte mit einem germanischen Dialekt offensichtlich Vollständigkeit erstrebt, so daß die Sprachgrenze in Belgien unmittelbar westlich der westlichsten aufgenommenen Orte verlaufen muß. In drei Fällen scheint dies dennoch der Wirklichkeit nicht zu entsprechen, wie übrigens auch Bruch selber festgestellt hat<sup>5</sup>: \* 55 Meix-le-Tige (Deutsch-Meir)<sup>6</sup>, \* 62 Rachecourt (Rösig) und \* 70 Halanzy (Holdingen) - aber nicht die Sektionen \* 65 Bettenhofen (Battincourt) und \* 66 Esch auf der Hurt (Aix-sur-Cloie) - sprechen eine romanische Mundart<sup>7</sup>. Die kurze Strecke der Westgrenze der germanischen Mundarten in Lothringen haben wir nach Wenkermaterial ergänzt<sup>8</sup>.

Wir fügten den Sprachkarten die gefaltete Karte 175 hinzu. Sie enthält außer den Nummern auch die Ortsnamen. Durch dieses Verfahren konnten wir auf einen Schlüssel zur Grundkarte verzichten.

## Das Material

Bruch hat seinen LSA, nach seiner Aussage im Ms. „auf Grund der 1925–1939 von der sprachwissenschaftlichen Sektion des Großherzoglichen Instituts in Luxemburg eingeforderten indirekten und den 1946–1947 vorgenommenen eigenen Aufnahmen des Wenkertextes

<sup>3</sup> Vierteljahrsblätter für luxemburgische Sprachwissenschaft, Volks- und Ortsnamenkunde 1939/XVII. S.47–79.

<sup>4</sup> Jost, S. 50.

<sup>5</sup> GRUNDLEGUNG, 110.

<sup>6</sup> Die belgischen Ortsnummern sind, auch in den Legenden der einzelnen Karten, im Gegensatz zu denen des Großherzogtums mit einem Sternchen versehen.

<sup>7</sup> Vgl. für den Verlauf der Sprachgrenze u. a. BERTRANG, 20; E. Legres, LA FRONTIERE DES DIALECTS ROMANS ET BELGIQUE. Liege 1948, S. 45–46; GRUNDLEGUNG, 107–112 und 211–212. Bruch rechnet auf seiner Sprachgrenzkarte (GRUNDLEGUNG, 211) die Orte \* 69 Ibingen (Aubange) und \* 71 Athem (Athus) zur Romania, weil sie fast völlig romanisiert sind: „Aubange und Athus erwecken durchaus den Eindruck eines frz.-lothr. Industriestädtchens...: die Sprachgrenze schlägt um sie einen Bogen und verweist sie in die Romania“, obwohl „das Lx. nach wie vor — bis zum Aussterben seiner letzten einheimischen Sprecher — die einzige bodenständige Ma. Bleibt“ (GRUNDLEGUNG, 110). Da die auf den vorliegenden Karren gezeichnete Grenze als Westgrenze der germanischen Mundarten gedacht ist, schien es uns richtig, diese beiden Orte als germanisch zu betrachten.

<sup>8</sup> Vgl. übrigens GRUNDLEGUNG, 111–112.

1948 gezeichnet“<sup>9</sup>. Er hat auf einer besonderen Karte (s. Karte 1) die Belegorte vermerkt. Diese Karte enthält auch eine Angabe der Orte, die von John Meier im Jahre 1885 erfaßt wurden<sup>10</sup>. Das Material von Meier kam später nach Marburg in das DSA-Archiv. Bruch bezeichnete die Belegorte der Sammlung Meiers – von der schon 1927 gesagt wurde, daß sie „bereits urkundlichen Wert besitzt“<sup>11</sup> – auf seiner Karte als „Belegorte des Deutschen Sprachatlas“. Das DSA-Material enthält Belege für 325<sup>12</sup>, das Material des vorliegenden Bandes für 375 Orte<sup>13</sup>.

In 295 Fällen überschneiden sich die beiden Materialquellen, so daß Bruch bei fast jeder Karte<sup>14</sup> über die Möglichkeit verfügte, zu untersuchen, ob in etwa einem halben Jahrhundert sich sprachgeographische Verschiebungen vollzogen hatten oder nicht<sup>15</sup>. Auf verschiedenen Karten hat er, zusammen mit den Isoglossen des Materials aus den Jahren 1925–1947, auch die DSA-Isoglossen eingetragen.

Auch die schriftliche Sammlung des siebenbürgischen Germanisten Richard Huss aus der Mitte der zwanziger Jahre (ebenfalls Wenkersätze)<sup>16</sup>, wovon „eine Abschrift der luxbg. Sprachgesellschaft verblieb“<sup>17</sup>, hat Bruch gelegentlich benutzt. Aus diesem Material hat er oft Angaben, die in der Umgebung eine Sonderstellung einnehmen oder aber von den Belegen des Großherzoglichen Instituts abweichen, in seinen Karten aufgenommen, mit der Anmerkung „Huss“ oder „H“. Weiter nahm er auch zuweilen von dem erwähnten Material abweichende Angaben aus den Monographien von Keiffer, Bertrang und Palgen in seinen Karten auf. Die Verweise auf die Belege von Huss, Keiffer, Bertrang und Palgen wurden im vorliegenden Band beibehalten.

Das Material, das Bruch in direkter Aufnahme persönlich sammelte um die indirekten Aufnahmen des großherzoglichen Instituts zu überprüfen und ergänzen, hat er, nach einer freundlichen persönlichen Mitteilung seiner Gattin, teilweise an Ort und Stelle, teilweise auch aus

---

<sup>9</sup> Wörter, die innerhalb der Grenzen des Großherzogtums keine wesentlichen Lautvarianten aufweisen, hat Bruch nicht zu Karten verarbeitet.

<sup>10</sup> Meier fragte die Wenkersätze ab zur Lokalisierung seiner JOLANDE VON VIANDEN (Germ. Abhandlungen VII), Breslau 1889.

<sup>11</sup> HUSS, STUDIEN, 5.

<sup>12</sup> Bei der Bezeichnung der DSA-Belegorte unterlief Bruch ein Irrtum: das DSA-Material enthält keinen ausgefüllten Fragebogen für 120 Hoscheid, aber wohl einen für 111 Hoscheiderdick. Der Kreis um 120 im Ms. wurde deshalb nach 111 versetzt. Drei Orte mit DSA-Material, 108 Alscheid, 109 Consthum und 510 Trintingen, wurden von uns mit einem Kreis versehen. In zwei Fällen setzte Bruch den Kreis zwischen zwei Orte, offenbar weil er nicht mit Gewißheit entscheiden konnte, welcher dieser beiden Orte auf dem DSA-Fragebogen gemeint war: zwischen 218 Ospern und 220 Reichlingen (der Fragebogen wurde ausgefüllt für „Ospern-Reichlingen“) und zwischen 232 Berg (Mersch) und 233 Colmar (der Fragebogen wurde ausgefüllt für „Berg-Colmar“). Auf der vorliegenden Karte 1 wurde auf dieselbe Weise verfahren.

<sup>13</sup> Nach Bruchs Zeugnis im Ms., in GRUNDLEGUNG, 104 und NORDÖSLING, 1. Eine Nachprüfung der Karte im Ms. ergab jedoch, daß nur 370 Belegorte eingetragen waren. Aus einem Vergleich mit den einzelnen Karten wurde deutlich, daß die folgenden sechs Nummern versehentlich nicht als Belegorte bezeichnet waren: 10, 35, 318, 375, 414 und 463. Andererseits war offensichtlich 33 Deiffelt irrtümlich als Belegort eingetragen. Wir haben die Karte dementsprechend berichtigt.

<sup>14</sup> Nicht bei den sieben Karten, die den Sätzen 41–44 angehören. Vgl. unten.

<sup>15</sup> Obwohl man die beiden Sammlungen nur unter Vorbehalt vergleichen kann, weil die zweite Umfrage sich über etwa 15 Jahre erstreckte und sie außerdem noch viel später durch mündliche Befragungen ergänzt wurde. Die Karten ergeben also kein rein synchronisches Bild der sprachgeographischen Wirklichkeit. Bruch nannte übrigens selber zweimal das Material des Großherzoglichen Instituts „diese ... wegen des zeitlichen Abstandes der einzelnen Beantwortungen unter Umständen zu beanstandenden ... Ergebnisse“ (NORDÖSLING, 1 und GRUNDLEGUNG, 104).

<sup>16</sup> HUSS, STUDIEN, 5.

<sup>17</sup> JOST, a.a.O., 48.

dem Munde von Schülern am Knabenlyzeum in Luxemburg aufgezeichnet. Vgl. auch GRUNDLEGUNG 104.

Die vierzig Wenkersätze haben folgenden Wortlaut:

1. Im Winter fliegen die trockenen Blätter in der Luft herum. – 2. Es hört gleich auf zu schneien, dann wird das Wetter wieder besser. – 3. Tu Kohlen in den Ofen, daß die Milch bald an zu kochen fängt. – 4. Der gute alte Mann ist mit dem Pferde durch's Eis gebrochen und in das kalte Wasser gefallen. – 5. Er ist vor vier oder sechs Wochen gestorben. – 6. Das Feuer war zu stark, die Kuchen sind ja unten ganz schwarz gebrannt. – 7. Er ißt die Eier immer ohne Salz und Pfeffer. – 8. Die Füße tun mir sehr weh, ich glaube, ich habe sie durchgelaufen. – 9. Ich bin bei der Frau gewesen und habe es ihr gesagt, und sie sagte, sie wollte es auch ihrer Tochter sagen. – 10. Ich will es auch nicht mehr wieder tun. – 11. Ich schlage dich gleich mit dem Kochlöffel um die Ohren, du Affe! – 12. Wo gehst du hin, sollen wir mit dir gehen? – 13. Es sind schlechte Zeiten! – 14. Mein liebes Kind, bleib hier unten stehn, die bösen Gänse beißen dich tot. – 15. Du hast heute am meisten gelernt und bist artig gewesen, du darfst früher nach Hause gehen als die ändern. – 16. Du bist noch nicht groß genug, um eine Flasche Wein auszutrinken, du mußt erst noch etwas wachsen und größer werden. – 17. Geh, sei so gut und sag' deiner Schwester, sie solle die Kleider für eure Mutter fertig nähen und mit der Bürste rein machen. – 18. Hättest du ihn gekannt! dann wäre es anders gekommen, und es täte besser um ihn stehen. – 19. Wer hat mir meinen Korb mit Fleisch gestohlen? – 20. Er tat so, als hätten sie ihn zum Dreschen bestellt; sie haben es aber selbst getan. – 21. Wem hat er die neue Geschichte erzählt? – 22. Man muß laut schreien, sonst versteht er uns nicht. – 23. Wir sind müde und haben Durst. – 24. Als wir gestern abend zurück kamen, da lagen die andern schon zu Bett und waren fest am Schlafen. – 25. Der Schnee ist diese Nacht bei uns liegen geblieben, aber heute morgen ist er geschmolzen. – 26. Hinter unserm Hause stehen drei schöne Apfelbäumchen mit roten Äpfelchen. – 27. Könnt ihr nicht noch ein Augenblickchen auf uns warten, dann gehen wir mit euch. – 28. Ihr dürft nicht solche Kindereien treiben. – 29. Unsere Berge sind nicht sehr hoch, die euren sind viel höher. – 30. Wieviel Pfund Wurst und wieviel Brot wollt ihr haben? – 31. Ich verstehe euch nicht, ihr müßt ein bißchen lauter sprechen. – 32. Habt ihr kein Stückchen weiße Seife für mich auf meinem Tische gefunden? – 33. Sein Bruder will sich zwei schöne neue Häuser in eurem Garten bauen. – 34. Das Wort kam ihm vom Herzen! – 35. Das war recht von ihnen! – 36. Was sitzen da für Vögelchen oben auf dem Mäuerchen? – 37. Die Bauern hatten fünf Ochsen und neun Kühe und zwölf Schäfchen vor das Dorf gebracht, die wollten sie verkaufen. – 38. Die Leute sind heute alle draußen auf dem Felde und mähen. – 39. Geh nur, der braune Hund tut dir nichts. – 40. Ich bin mit den Leuten da hinten über die Wiese ins Korn gefahren.

Der Wenkertext ist durch Huss um folgende vier Sätze erweitert worden:

41. Die Hirten haben die zwei Herden Schweine in den Pferch getrieben. – 42. In unserer Scheune haben wir am Freitag Hanf und Flachs versteckt. – 43. Unser Pfarrer hat am Dienstag einen Hengst gekauft. – 44. Der Mond scheint hell.

Die Karten *Hengst* (29), *Hirten* (54), *Mond* (93), *zwei* (Fem.) (96), *Freitag* (109), *gekauft* (145) und *Dienstag* (154) gehören diesem Text an.

Es gibt ziemlich viele Karten mit einzelnen Angaben auf Nummern, die Bruch nicht als Belegorte gekennzeichnet hat. Wir müssen wohl annehmen, daß Bruch an diesen Orten ergänzende Umfragen gehalten hat, wobei nur einige Wörter oder Sätze abgefragt wurden. Falls er

dort den ganzen Wenkertext abgefragt hätte, würde er sie sicher als Belegorte angedeutet haben. Wir wissen darüber aber nichts Näheres<sup>18</sup>.

Man darf grundsätzlich annehmen, daß Bruch für alle als Belegorte gekennzeichneten Ortschaften über vollständige Aufnahmen des Wenkertextes verfügte. Trotzdem muß bemerkt werden, daß ab und zu Belegorte auf Karten, wo sie in Gebieten liegen, deren Angaben offenbar für jeden einzelnen Ort eingetragen sind, im Ms. nicht mit einem Zeichen versehen sind. Wahrscheinlich handelt es sich dabei um versehentliche Auslassungen. Dennoch haben wir vorsichtshalber in diesen Fällen die kleinen Lücken offengelassen.

Die Grenzen des Untersuchungsgebietes fallen im Osten und Süden mit der luxemburgischen Staatsgrenze zusammen. Nur für einen Ort außerhalb dieser Grenze hat Bruch ziemlich regelmäßig Belege eingetragen: Contz (-les-Bains). Diese Angaben zeichnete er rechts vom Südostzipfel des Großherzogtums ein. Es handelt sich hierbei offenbar nicht um Konz am Zusammenfluß von Mosel und Saar, sondern um (Ober- und Nieder-)Konz nördlich der letzten Einbuchtung der Mosel vor der französisch-luxemburgisch-deutschen Dreiländerecke. Da diese Belege für die Deutung der Kartenbilder nicht wesentlich sind, haben wir sie weggelassen, wie übrigens auch Bruch selber in seinen veröffentlichten Karten immer getan hat.

### **Die Reihenfolge der Karten**

In Bruchs Ms. sind die Karten in der Reihenfolge des Wenkertextes angeordnet. Wörter, die dieselbe Lauterscheinung illustrieren, hat Bruch gelegentlich auf einer einzigen Karte verzeichnet; sie gerieten dadurch aus der Ordnung des Wenkertextes. Es überschneidet also im Ms. ein zweites, auf der historischen Grammatik beruhendes Einteilungsprinzip ab und zu die ziemlich willkürliche Abfolge des Wenkertextes. Wir haben dieses zweite Prinzip der vorliegenden Veröffentlichung zugrunde gelegt, weil wir glaubten, dem Leser auf diese Weise die Arbeit leichter zugänglich zu machen. Als Ausgangspunkt wählten wir den mhd. Vokalismus<sup>19</sup>. Es ist aber deutlich, daß die Karten auch eine Fülle von Daten für den Konsonantismus und die Formenlehre enthalten. Um das Nachschlagen von Erscheinungen auf diesen Gebieten zu erleichtern, haben wir dem Inhalt ein alphabetisches Register zugefügt. Einige Karten, die Bruch eindeutig im Hinblick auf das Studium von Erscheinungen aus dem Konsonantismus oder der Formenlehre herstellte, haben wir am Ende des Atlases zusammengebracht.

Bei der Umordnung haben wir selbstverständlich die Erscheinungen, die Bruch auf derselben Karte unterbrachte, zusammengelassen und umgekehrt die Erscheinungen, die Bruch getrennt hielt, indem er sie auf verschiedene Karten zeichnete, ebenfalls getrennt. M.a.W., das Kombinieren verschiedener handschriftlicher Karten oder das Zergliedern einzelner handschriftlicher Kombinationskarten haben wir uns nicht erlaubt<sup>20</sup>. Einige Inkonsequenzen waren aber unvermeidlich. Bruch verfügte über die Möglichkeit, seine Karten nach Wahl entweder auf undurchsichtiges Papier oder auf Pausblätter zu zeichnen. Deshalb konnte er Belege, die auf einem bestimmten Wort des Wenkertextes beruhen, über zwei oder mehrere Karten verteilen. Das Aufeinanderlegen dieser Karten ermöglichte es jedoch, alle Belege zugleich zu überblicken. Er benutzte mitunter Pausblätter bei der Kartierung von Synonymen, um gewisse Laut-

<sup>18</sup> Es ist denkbar, daß ein relativ kleiner Teil dieser Angaben aus Versehen auf eine unrichtige Nummer gesetzt wurde. Weil Bruch sein mündliches Material nicht aufbewahrt hat, war dies nicht nachzuprüfen.

<sup>19</sup> Der „mhd.“ Vokalismus ist natürlich nicht direkt als Vorstufe, sondern als Vergleichungsgröße aufzufassen.

<sup>20</sup> In Bruchs Ms. vereinigt die Karte 173 (Wiese/über) zwei Wörter mit historisch verschiedenem, aber synchronisch weithin gleichem Vokalismus. Wir haben selbstverständlich auch diesen Versuch einer strukturalistischen Ordnung lautgeographischen Materials beibehalten: S. Karte 56.

entwicklungen in bestimmten Gebieten besonders zu akzentuieren und auch bisweilen, wenn die Karten zweier dieselbe Lauterscheinung illustrierender Wörter aufeinander folgten.

Weil die Verwendung von Pausblätter für die Veröffentlichung ausgeschlossen war, hatten wir in diesen Fällen die Wahl, entweder die Trennung der im Ms. über mehrere Karten verteilten Belege beizubehalten (mit dem Nachteil, daß die Vergleichung schwieriger wurde), oder sie auf eine Karte zu bringen (mit dem Nachteil, daß die Karten unübersichtlicher wurden). In vier Fällen haben wir die letztere Lösung bevorzugt: bei den Karten 12 (im Ms. drei Karten), 69, 102 und 134 (im Ms. je zwei Karten). Dies und die Tatsache, daß wir eine Karte weggelassen haben<sup>21</sup>, bedingt, daß der vorliegende Atlas einige Karten weniger als das Ms. umfaßt.

Aus der handschriftlichen *d a n n / S a l z*-Karte haben wir nur die *d a n n*-Angaben in der vorliegenden Karte 4 aufgenommen, weil im Ms. auch eine besondere *S a l z*-Karte vorkommt (vgl. Karte 6). Ebenfalls wurden aus der handschriftlichen *E i s / m e i n*-Karte nur die *E i s*-Angaben übernommen (Karte 112), weil das Ms. auch eine spezielle *m e i n*-Karte enthält (vgl. Karte 115). Das Material *e r s t* verteilte Bruch auf zwei Karten: den Vokalismus zeichnete er auf der Karte *g e l e h r t* ein (vgl. Karte 107), den geographisch verschiedenen Auslaut auf einer besonderen Karte (Karte 87 im Ms.). Durch unsere Umordnung war es nicht nötig, die zwei Erscheinungen getrennt zu behandeln, umso mehr als die Kombination die Karte nicht unübersichtlich macht (Karte 105)<sup>22</sup>.

Der vorliegenden Reihenfolge der Karten liegt also die Auffassung zugrunde, daß die Bruchsche Arbeit an erster Stelle ein Lautatlas ist. Trotzdem wird das lautgeographische Bild, das die Karten ergeben, wiederholt durch das Auftreten von Synonymen unterbrochen: Laut- und Wortgeographie überschneiden sich. In den meisten Fällen trug Bruch die abweichenden Bezeichnungen für einen bestimmten Begriff und das häufigste Synonym (oder das Wort des Wenkersatzes) in dieselbe Karte ein. Siebenmal aber zeichnete er die abweichenden Bezeichnungen auf eine oder zwei einzelne Karten. In sechs dieser sieben Fälle haben wir auf dieselbe Weise verfahren; diese Karten schließen sich der Lautkarte des wichtigsten Synonyms an (Karten 17, 20, 72, 125, 163)<sup>23</sup>. Den siebenten Fall bildet die Karte *w a r m* „stark“ (Karte 12), die außer den Lautvarianten des Wortes *w a r m* auch alle andere Synonyme enthält (im Ms. sind die Synonyme auf drei Karten verteilt).

Um dem Benutzer einen Überblick über die wichtigsten wortgeographischen Ergebnisse der Bruchschen Arbeit zu gewähren, ist am Ende der Erläuterungen eine Liste der Synonyme enthaltenden Karten angefügt. Vereinzelt Synonyme stehen aber nicht in dieser Liste.

Weil die Karten wiederholt mehrere Bezeichnungen für einen Begriff enthalten, ist das lautgeographische Material mit der Lautgeographie der Stichwörter nicht erschöpft. Auch die Synonyme enthalten Material für die Lautgeographie, sei es auch meist für kleinere Gebiete. Außerdem begegnen bei bestimmten Wörtern morphologische Varianten, die grundsätzlich unter einen anderen Vokalismus gerechnet werden müssen. Bestimmte Wörter (Zusammen-

<sup>21</sup> Karte 41 im Ms. Wir glaubten, diese Karte als einen nicht gelungenen Versuch betrachten zu müssen, die —st-/St-Isoglossen bei einer Reihe einzelner Wörter, wofür die Angaben schon auf andere Karten eingetragen waren, zu zeichnen. Vgl. Karte 167 (Ms. Karte 40) und 168 (Ms. Karte 42).

<sup>22</sup> Drei Belege mit *dempen*, Synonym von *kochen* (vgl. LUX. WB. 193 und 202) hat Bruch irrtümlich auf der Karte anfängt (S. Karte 21), die im Ms. auf der *kochen*-Karte folgt, eingetragen. Im vorliegenden Band stehen sie auf der *kochen*-Karte (Karte 64).

<sup>23</sup> Die *nähen*-Belege konnten wir aber nicht auf die Karte *büßen* „nähen“ folgen lassen, weil sie als Vergleichsmaterial auf der Karte *mähen* (103) eingezeichnet sind.

setzungen) konnten unter zwei verschiedene Vokale eingereiht werden. Es war wünschenswert, auch all dieses nicht unwichtige Material leicht zugänglich zu machen. Deshalb findet der Leser am Ende jeder Liste der einen bestimmten Vokalismus vertretenden Wörter ein Verzeichnis der anderen Karten, die für die Untersuchung dieses Vokalismus ebenfalls von Bedeutung sind.

### **Die Umzeichnung**

Die Hauptaufgabe bei der Umzeichnung war, mittels einer einzigen Farbe der Deutlichkeit der Kartenbilder, die Bruch im Ms. durch die Verwendung verschiedener Farben erreichen konnte, so weit wie möglich nahezukommen. Weiter mußte eine Reihe von kleinen Inkonssequenzen, die zwar dem wissenschaftlichen Wert der Arbeit keinen Abbruch tun, aber doch dem ästhetischen Aspekt der Karten schaden, beseitigt werden.

Die handschriftlichen Karten sind in der Regel vielfarbig. Bruch schrieb die verbreitetste Lautform mit schwarzer Tinte groß in die Legende und in das betreffende Gebiet. Die einzelnen Orte, wo diese Hauptleitform gilt, sind nicht mit einem Sonderzeichen versehen. Nur wenn sie als Abweichung in anderen Gebieten vorkommt, ist diese Form außerhalb des Hauptgebietes durch ein Sonderzeichen angedeutet; in der Legende ist sie dann ebenfalls mit dem betreffenden Zeichen versehen. Weil auf den einzelnen handschriftlichen Karten die Belegorte nicht als solche gekennzeichnet sind, hatte dieses Verfahren den Nachteil, daß man, um die Dichte des Belegnetzes im Gebiet der Hauptleitform zu kennen, jedes Mal die Karten mit der Karte der abgefragten Orte vergleichen mußte. Das war besonders hinderlich, wenn auch die belgischen Belegorte oder ein Teil davon die Hauptleitform hatten, weil in diesem Teil des Untersuchungsgebietes das Netz sehr weitmaschig ist. Nur für 14 von 68<sup>24</sup> auf der Grundkarte vorkommenden Orte ist hier Material vorhanden, so daß die einfache Einbeziehung (eines Teiles) des belgischen Gebietes in das Gebiet der Hauptleitform eine Einheitlichkeit vortäuschen konnte, die vielleicht nicht immer vorhanden ist.

Wir haben die doppelte Schwierigkeit folgendermaßen gelöst: erstens sind auf dem grauen Unterdruck die Kreise der Belegorte ausgefüllt; zweitens wurde auf die belgischen Orte, wo die betreffende Leitform gilt, ein Zeichen für diese Form gesetzt<sup>25</sup>. Damit hängt zusammen, daß in den Legenden in der Regel die Leitformen mit einem Zeichen versehen sind, im Gegensatz zum Ms., wo das nur der Fall ist, wenn sie außerhalb ihres Gebietes auch noch vereinzelt vorgekommen. Die Isoglossen haben wir nicht auf belgischem Boden weitergezogen.

Wenn die Angaben zweier Karten einander ausschließen, d.h. wenn die Antworten auf ein Wort des Wenkertextes auf zwei Karten verteilt sind, und auf beiden Karten eine Hauptleitform eingezeichnet ist, kann nicht entschieden werden, für welche Orte die Form der ersten und für welche die der zweiten Karte gilt. Das trifft auch zu für andere offensichtlich nicht überall belegten Wörter. Wir konnten in diesen, freilich nicht zahlreichen Fällen, nur jene belgischen Orte mit einem Zeichen versehen, die auch im Ms. ein Sonderzeichen hatten.

Gebiete, die eine andere als die Hauptleitform haben, sind im Ms. in der Regel mit farbigen Linien abgegrenzt. Die hier geltenden Formen sind meistens in derselben Farbe in die Gebiete eingeschrieben. Bald ist jeder Ort in diesen Gebieten mit einem (in der Legende erklärten) Zeichen versehen, bald nicht. Wir haben versucht, etwas einheitlicher zu verfahren. Wenn die

<sup>24</sup> Von den drei romanischen Orten abgesehen (s. oben).

<sup>25</sup> Das ist auch der Fall, wenn sie zu abgegrenzten kleineren Gebieten gehören, deren einzelne Angaben sonst nicht mit einem Zeichen versehen sind.

Gebiete deutlich abgrenzbar waren, war es nicht nötig, die einzelnen Orte besonders zu bezeichnen: die Einzeichnung der Isoglossen reichte dann aus. Bei dichter Streuung einer bestimmten Form, die aber nicht eindeutig gebietsbildend auftrat, war es besser, die Belege für die einzelnen Orte einzutragen als zu versuchen, die nicht kompakt zusammenhängenden Orte mittels einer Isoglosse in ein fragwürdiges umschlossenes Gebiet hineinzuzwängen. Die dichte Streuform ist dann in eckigen Klammern zwischen die einzelnen Zeichen geschrieben<sup>26</sup>.

In diesem Zusammenhang muß darauf hingewiesen werden, daß die „Isoglossenfreudigkeit“ Bruchs bisweilen bestimmt zu weit ging. Man kann sich eine Idee davon machen, wenn man unsere Karte 173 mit der Kartenskizze 15 in der Lux. GRAMM. (S. 119) vergleicht und sich dabei vor Augen hält, für welche Orte Material vorliegt und für welche nicht. Die u.E. nicht sinnvolle Grenze zwischen *sief*, *sef* und *séi*, *säi* auf der genannten Kartenskizze ist ohne Abweichung aus dem Ms. des LSA übertragen. Wir bemerken, daß dieses Beispiel keinen extremen Fall darstellt.

In solchen Fällen haben wir entweder die einzelnen Belegorte der Nebengebiete mit einem Zeichen versehen oder doch Grenzen gezogen, aber ohne zu versuchen, die abseits liegenden Orte in die Gebiete hineinzuzwängen. Diese Orte haben wir stattdessen mit dem zugehörigen Zeichen versehen. Angaben, die von der Leitform der Gebiete, in denen sie vorkommen, abweichen, sind übrigens immer durch ein spezielles Zeichen herausgehoben. Auch im Ms. ist das in der Regel der Fall, obwohl Bruch auch bisweilen solche Formen an der betreffenden Stelle voll ausschrieb.

Ein Komma vor einem Zeichen bedeutet, daß die durch das Zeichen angedeutete Form neben der für das Gebiet geltenden angegeben ist; sonst gilt für den betreffenden Ort nur die vom Zeichen vertretene Form.

Der erklärende Text in den Legenden ist im Ms. in der Regel in französischer Sprache abgefaßt. Die Vorbemerkung zum Atlas ist aber auf Deutsch geschrieben. Da der LSA in der Reihe „Regionale Sprachatlanten“ des Deutschen Sprachatlas, deren Sprache das Deutsche ist, aufgenommen wurde, schien es uns wünschenswert, den Atlas in deutscher Sprache zu veröffentlichen.

Bruch verwendete die Lautschrift der Association phonétique internationale<sup>27</sup>. Obwohl in deutschen dialektologischen Veröffentlichungen das System der API nicht üblich ist, haben wir es beibehalten; eine systematische Umschreibung wäre ein allzu großes Wagnis gewesen.

### **Abkürzungen**

Aspects = R. Bruch, Aspects linguistiques du Luxembourg. Revue des langues vivantes 1954, 82–87.

B oder Bertrang = A. Bertrang, Grammatik der Areler Mundart. Bruxelles 1921.

Circuit franc. = R. Bruch, A cheval sur la frontière linguistique: un circuit francique en Europe occidentale. Orbis 3 (1954), 34–42.

<sup>26</sup> Eine gestrichelte Linie (|||||||) hebt Gebiete mit einer bestimmten Form besonders hervor, darf aber nicht als Isoglosse verstanden werden.

<sup>27</sup> „Die vokalisch gedehnte Aussprache von l, m, n (ist) durch untergeschriebenes o bezeichnet“ (Bruch in der Vorbemerkung).

Critères = R. Bruch, Critères linguistiques de la nationalité luxembourgeoise. Bulletin de documentation 13 (1957), 1–17.

Diminutivbildung = R. Bruch, Zur Diminutivbildung im Luxemburgischen. Revue trimestrielle 8 (1949), 169–179.

DSA = Material des „Deutschen Sprachatlas“.

Grundlegung = R. Bruch, Grundlegung einer Geschichte des Luxemburgischen. Publications littéraires et scientifiques du Ministère de l'Education Nationale, 1. Luxemburg 1953.

Hol iwer = Hol iwer! Sprachgrenzen und Mundartbrücken zwischen Eifel-Saargau, Lothringen und Luxemburg. La Moselle, son passé, son avenir. Schwebsingen 1958, 263–277.

H oder Huss = Von R. Huss 1925 gesammeltes Material.

Huss, Studien = R. Huss, Studien zum luxemburgischen Sprachatlas. Luxemburg 1927.

K oder Keiffer = J. Keiffer, Jugenderinnerungen. Sitten und Gebräuche. 1905.

Lautverschiebung = R. Bruch, Die Lautverschiebung bei den Westfranken. Zeitschrift für Mundartforschung 23 (1955), 129–147.

Lux. Gramm. = R. Bruch, Précis populaire de grammaire luxembourgeoise. Luxemburger Grammatik in volkstümlichem Abriß. Institut grand-ducal. Bulletin linguistique et ethnologique, Fasc. 4–6. Luxemburg 1955.

Lux. Linguistik = Luxemburger Linguistik. Les cahiers luxembourgeois 1 (1953), 39–50.

Lux. Wb. = Luxemburger Wörterbuch. Luxemburg 1950.

Lux. westfr. Kr. = R. Bruch, Das Luxemburgische im westfränkischen Kreis. Publications littéraires et scientifiques du Ministère de l'Education Nationale, 2. Luxemburg 1954.

Miselesch = R. Bruch, Miselesch. Kleiner Atlas der luxemburger Moselmundarten. Le Vignoble luxembourgeois. IVE Fête du Vin de Schwebsingen 1956, 185–206.

Mittelfr. Relikte = R. Bruch, Mittelfränkische Relikte des Zwischenstadiums der Affrikata in der Lautverschiebung zur Spirans (Kraits „Kreis“). Zeitschrift für Mundartforschung 21 (1953), 149–158.

Nordösling = R. Bruch, Die Mundart des Nordösling. Institut grand-ducal. Section de linguistique, de folklore et de toponymie. Annuaire 1952, 1–50.

P oder Palgen = H. Palgen, Kurze Lautlehre der Mundart von Echternach. Luxemburg 1931.

Palgen, Studien = H. Palgen, Studien zur Lautgeographie Luxemburgs. Luxemburg 1948.

Pariser Impulse = R. Bruch, „Pariser“ Impulse in der Frühgeschichte der deutschen Mundarten.

Rheinische Vierteljahrsblätter 25 (1960), 300–316.

Rundgang = R. Bruch, Volkstümlicher Rundgang durch die luxemburger Sprachlandschaft. Letzeburger Bauerekalenner 1954, 68–72.

S oder Sm. = Sondermeldung.

Sprache und Geschichte = R. Bruch, Sprache und Geschichte. Zeitschrift für Mundartforschung 24 (1956), 129–150.

Velarisation = R. Bruch, La vélarisation ripuaire des occusives dentales. Revue trimestrielle 8 (1949), 78–90.

Westfr. Sprachströmungen = R. Bruch, Westfränkische Sprachströmungen in Mitteldeutschland. Rheinische Vierteljahrsblätter 21 (1956), 14–44.

## **Erläuterungen**

### **1. Belegorte**

#### **VOKALISMUS**

#### **Mhd. a**

### **2. Mann; ganz; gebrannt**

Grundlegung 116–117, 152, 171, 215, 258; Lux. westfr. Kr. 77, 119; Westfr. Sprachströmungen 39.

### **3. gekannt**

Grundlegung 116–117, 137, 152, 171, 215, 231, 250; Lux. westfr. Kr. 89; Lux. Gramm. 82; Circuit franc. 39, 42; Westfr. Sprachströmungen 39; Pariser Impulse 307, 312.

### **4. dann**

Lux. westfr. Kr. 77.

### **5. gefallen**

Grundlegung 121, 171, 181–182, 189, 245–246, 250; Lux. westfr. Kr. 78, 89; Lux. Gramm. 83–84.

### **6. Salz (= DSA 83–86)**

Lux. westfr. Kr. 92, 106

### **7. kalte**

Grundlegung 118, 120, 123, 138, 142, 161, 214, 233, 236–237; Lux. westfr. Kr. 11, 92; Lux. Gramm. 55. 116; Miselesch 19; Huss, Studien 26–27.

8. **bestallt »bestellt«**

Grundlegung 116–118, 215; Lux. westfr. Kr. 90; Circuit franc. 41.

9. **artig**

10. **hart »laut«**

Grundlegung 145, 147, 234; Lux. westfr. Kr. 75.

11. **schwarz**

12. **warm »stark«**

Grundlegung 149; Lux. westfr. Kr. 75.

13. **warten**

Lux. westfr. Kr. 75.

14. **sein: Prät. Sing.**

Grundlegung 179, 199, 219, 248; Lux. westfr. Kr. 75; Nordösling 5; Circuit franc. 41.

15. **sein: Prät. Pl. (sie waren)**

Grundlegung 199.

16. **darfst**

17. **Synonyme von »darfst«**

Lux. westfr. Kr. 16.

18. **dürft**

19. **(er hat) gemacht, (er) machte »er tat«**

Grundlegung 175–177, 194, 243, 257; Rundgang 70–71.

20. **Synonyme von »gemacht«**

Grundlegung 122.

21. **anfängt**

Grundlegung 116–117, 150, 164–165, 177, 215, 234, 241, 259; Lux. westfr. Kr. 131–132; Huss, Studien 26.

22. **haben: Ind. Präs. 1, 2, 3 Sing., 1, 3 Pl.**

Grundlegung 118, 123–126, 132, 154, 179, 187, 189, 193, 222, 223, 229, 244, 247, 260; Lux. westfr. Kr. 32, 74; Lux. Gramm. 44, 70; Nordösling 5; Mittelfr. Relikte 154; Hol iwer 269; Huss, Studien 25.

### 23. **gefahren**

Grundlegung 119, 121, 137–138, 179, 181–182, 187, 189, 193, 234, 244–247; Lux. westfr. Kr. 72; Lux. Gramm. 83–84; Circuit franc. 41.

### 24. **war »wohin«**

### 25. **Nacht**

Grundlegung 175–176, 193–194, 199, 248, 257, 259; Lux. westfr. Kr. 7, 75, 121; Velarisation 88–90; Nordösling 4–5, 11–12, 15–18; Rundgang 70; Miselesch 14; Westfr. Sprachströmungen 26; Pariser Impulse 303–304; Palgen, Studien 29–30.

### 26. **wachsen**

Grundlegung 193; Lux. westfr. Kr. 7, 75, 102; Westfr. Sprachströmungen 26; Pariser Impulse 302–303; Huss, Studien 10–11, 31.

Vgl. auch:

12. **stark**

17. **kannst**

31. **Blatter „Blätter“**

32. **erzahlt „erzählt“**

34. **Gewann**

76. **van „von“**

86. **was für**

87. **füran „vor“**

102. **Lammer „Lämmer“**

106. **gang „geh“**

125. **argen**

151. **als**

163. **mache**

167. **hast; darfst; warst****Mhd. e (und ä)**27. **dreschen** (= DSA 117–121); **Bett**

Grundlegung 160, 238; Lux. westfr. Kr. 86; Miselesch 8; Huss, Studien 10–11.

28. **Gänse** (= DSA 45, 46)

Grundlegung 121–122, 166–167, 184, 189–190, 241, 246, 259; Lux. westfr. Kr. 7, 16–20, 78, 119; Lux. Gramm. 43; Lux. Linguistik 43, 48; Rundgang 71; Huss, Studien 58, 66 und Karte; Palgen, Studien 31.

29. **Hengst**

Grundlegung 166–167, 191, 241, 249; Lux. westfr. Kr. 17–20; Lux. Linguistik 43, 48; Rundgang 69–71.

30. **schwätzen »sprechen«** (= DSA 55); **Löffel**

Grundlegung 139–140, 160, 238, 255; Lux. westfr. Kr. 72, 86, 102–103; Miselesch 8; Pariser Impulse 302–303.

31. **Blätter**

Grundlegung 184, 188, 190, 247; Nordösling 11–12, 17.

32. **erzählt** (= DSA 51, 52)

Grundlegung 116–118, 180–181, 184, 190, 215, 244; Lux. Gramm. 85–86; Circuit franc. 41; Westfr. Sprachströmungen 39; Pariser Impulse 304.

33. **zwölf**

Grundlegung 152–154, 236–237; Lux. westfr. Kr. 73, 102.

Vgl. auch:

9. **artig** „artig“

19. **gemächt** „gemacht“

21. **anfängt**

97. **nächter** „gestern Abend“

102. **Lämmer(chen)**

125. **elenden**

149. **rennen**

163. **lege**

166. **fest**

167. **hätttest**

172. **Äpfelchen**

174. **sagte (Konj. Prät.)**

**Mhd. e**

34. **Feld**

Lux. westfr. Kr. 77, 86, 92, 93, 128.

35. **Pfeffer**

Lux. westfr. Kr. 86; Miselesch 7.

36. **gestern**

Grundlegung 186, 191, 247, 249; Nordösling 15–16; Rundgang 69–70; Miselesch 18.

37. **gern; Herzen**

Grundlegung 170; Lux. westfr. Kr. 75.

38. **Pferd**

Grundlegung 170, 241.

39. **geben »werden«**

Grundlegung 138, 142–143, 154, 188–189, 233, 247; Lux. westfr. Kr. 32, 35, 74; Nordösling 15–16; Lux. Linguistik 43, 47; Circuit franc. 39; Pariser Impulse 307–308; Huss, Studien 10, 12.

40. **gewesen**

Grundlegung 152–153, 164, 180–181, 188–189, 191, 241, 244, 249; Lux. westfr. Kr. 35, 72; Rundgang 69–70; Huss, Studien 36.

41. **Wetter**

Grundlegung 262; Lux. westfr. Kr. 35, 72, 86; Circuit franc. 36.

42. **wem**

Lux. Gramm. 66.

43. **wen »wer«**

Grundlegung 138, 143–144, 233; Lux. Gramm. 66; Pariser Impulse 308.

44. **hen »er, ihn«** (= DSA 48)

Grundlegung 138, 143–144, 174, 176–177, 233; Lux. Gramm. 46, 61–62; Sprache und Geschichte 146–147 und Karte 3; Hol iwer 264–265; Pariser Impulse 308.

45. **den »der, den«**

Grundlegung 138, 144, 233; Lux. westfr. Kr. 25–26; Lux. Gramm. 46–48, 66; Aspects 87; Pariser Impulse 308; Huss, Studien 36–37.

Vgl. auch:

125. **frechen**

164. **Schwester**

166. **ferm „fest“**

**Mhd. i**

46. **Kind** (= DSA 17)

Grundlegung 119, 123, 190, 216; Lux. westfr. Kr. 9–10, 48, 61, 78, 128; Nordösling 5, 7; Lux. Linguistik 43, 45; Lautverschiebung 146; Sprache und Geschichte 137–138, 143–144; Westfr. Sprachströmungen 31–32; Critères 31; Hol iwer 266–267; Pariser Impulse 311; Huss, Studien 16, 22–23.

47. **Winter**

Grundlegung 123, 171, 258; Lux. westfr. Kr. 118–119, 131; Huss, Studien 16, 22.

48. **(Augen)blick(chen)**

Grundlegung 123, 145, 234; Pariser Impulse 310; Huss, Studien 10–11.

49. **ich** (= DSA 4); **dich** (= DSA 25); **mich; sich** (= DSA 36)

Grundlegung 119, 161, 216, 236–237; Lux. Gramm. 63, 113, 117; Lux. Linguistik 43, 45; Circuit franc. 41; Miselesch 7; Hol iwer 267; Huss, Studien 52.

50. **trinken** (= DSA 53, 54)

Grundlegung 117, 123–124, 130–131, 146–147, 164–165, 177, 180–181, 190, 217, 227, 241, 244; Lux. westfr. Kr. 61, 78; Lux. Gramm. 112; Nordösling 6–7; Lux. Linguistik 43, 45–46; Circuit franc. 42; Aspects 87; Hol iwer 267; Huss, Studien 10–11, 42.

51. **ein bißchen »ein wenig«**

Diminutivbildung 172.

52. **Milch**

Grundlegung 171, 250; Lux. westfr. Kr. 78, 89, 102; Huss, Studien 43.

53. **nicht**

Grundlegung 177, 186, 243, 251; Lux. westfr. Kr. 133; Vélarisation 79; Lux. Linguistik 43, 49; Rundgang 71; Hol iwer 267; Huss, Studien 42; Palgen, Studien 38 und Karte 19.

54. **Hirten**

Grundlegung 151, 167, 176, 241; Lux. westfr. Kr. 76; Lux. Linguistik 43, 48; Rundgang 71; Sprache und Geschichte 144 und Karte 1; Westfr. Sprachströmungen 31; Pariser Impulse 307, 310.

55. **geblieben**

Grundlegung 122, 138, 181, 224, 234; Lux. Gramm. 82; Sprache und Geschichte 147 und Karte 3; Westfr. Sprachströmungen 34–35; Critères 30; Huss, Studien 13, 38–39.

56. **Wiese (= DSA 41, 42); über**

57. **hin**

Grundlegung 242.

58. **mir »mir, wir«; dir »dir, ihr« (= DSA 5)**

Grundlegung 137–138, 151, 167, 174, 176, 231, 242; Lux. westfr. Kr. 76; Lux. Gramm. 44, 60–62, 112, 117; Lux. Linguistik 43, 47; Circuit franc. 39, 42; Lautverschiebung 139; Miselesch 6; Sprache und Geschichte 144 und Karte 1; Westfr. Sprachströmungen 31; Pariser Impulse 307–308; Huss, Studien 41–42.

Vgl. auch:

82. nieden „unten“

100. getrieben

166. ißt

167. bist

173. bis „sei“

**Mhd. o****59. gekommen**

Grundlegung 121, 181–182, 189, 245–246; Lux. Gramm. 82–83; Critères 30; Huss, Studien 12–13, 30.

**60. wollten**

Huss, Studien 12.

**61. Wochen**

Huss, Studien 10–11.

**62. op dem »auf dem«**

Grundlegung 119, 218; Sprache und Geschichte 146–147 und Karte 3; Huss, Studien 33.

**63. gebrochen** (= DSA 28–30)

Grundlegung 121, 122, 181, 224, 245–246; Lux. westfr. Kr. 65, 73, 75; Lux. Gramm. 83–84; Nordösling 11–12, 19–20; Circuit franc. 41–42; Miselesch 8; Hol iwer 268.

**64. kochen; Koch(löffel)**

Grundlegung 131, 146, 150, 156, 227, 232, 238; Lux. westfr. Kr. 48, 65, 73, 85; Nordösling 11–12; Lux. Linguistik 43, 47; Circuit franc. 39; Rundgang 70–71; Huss, Studien 10–11.

**65. Dorf** (= DSA 47)

Grundlegung 152–154, 236–237, 262; Lux. westfr. Kr. 76, 86; Nordösling 7; Circuit franc. 36, 42; Rundgang 70–71; Lautverschiebung 141; Sprache und Geschichte 137, 143; Westfr. Sprachströmungen 28–30; Hol iwer 275–276; Huss, Studien 29–32.

**66. gestorben**

Grundlegung 122, 181; Lux. westfr. Kr. 31; Westfr. Sprachströmungen 34; Huss, Studien 10–11, 29–30.

**67: Korb**

Grundlegung 152–154, 236–237; Lux. westfr. Kr. 31; Lautverschiebung 141; Miselesch 8–9; Westfr. Sprachströmungen 34.

**68. Korn**

Grundlegung 155, 183–184, 189, 195, 246; Lux. westfr. Kr. 7, 65, 99; Aspects 87; Sprache und Geschichte 141; Critères 32; Pariser Impulse 315.

**69. morgen**

Grundlegung 168.

**70. Wort** (= DSA 112–115)

Sprache und Geschichte 137; Westfr. Sprachströmungen 29.

**71. gestohlen**

Grundlegung 121, 181–182, 189, 245–246; Lux. westfr. Kr. 87; Lux. Gramm. 83–84; Huss, Studien 10, 12, 30.

**72. Synonyme von »gestohlen«**

Grundlegung 182, 189, 246; Lux. Gramm. 84; Huss, Studien 10, 12.

**73. Kohlen**

Grundlegung 152–154, 164, 241, 262; Lux. westfr. Kr. 36, 72, 86–87; Circuit franc. 36; Sprache und Geschichte 137, 143; Westfr. Sprachströmungen 28–30; Critères 32.

**74. oben**

Grundlegung 172; Lux. westfr. Kr. 45; Westfr. Sprachströmungen 34–35; Huss, Studien 32.

**75. Ofen**

Grundlegung 152–154, 164, 241; Lux. westfr. Kr. 33–72; Huss, Studien 31–32.

**76. von**

Grundlegung 115, 124, 130, 222, 228; Hol iwer 268–269; Pariser Impulse 302–303.

**77. Ochsen**

Grundlegung 190–191, 247; Lux. westfr. Kr. 76; Pariser Impulse 302–303; Huss, Studien 31, 58, 65 und Karte; Palgen, Studien 30–38.

**78. Tochter**

Lux. westfr. Kr. 76.

Vgl. auch:

72. **geholt**

90. **könnt „könnt“**

165. **noch**

**Mhd. u**79. **Hund** (= DSA 35)

Grundlegung 141, 171, 258; Lux. westfr. Kr. 9–10, 78, 93, 105, 118–119, 128; Aspects 87; Huss, Studien 15, 20, 23.

80. **Pfund** (= DSA 62); **gefunden**

Grundlegung 116, 119, 171, 218, 250, 256; Lux. westfr. Kr. 9–10, 78, 89, 105, 118–119, 123; Lux. Gramm. 82; Lux. Linguistik 43, 45; Circuit franc. 39; Lautverschiebung 146–147; Sprache und Geschichte 137–138, 143–144 und Karte 2; Westfr. Sprachströmungen 31–32; Pariser Impulse 316; Huss, Studien 12–13, 20–21, 23.

81. **Wurst**

Grundlegung 162, 180–181, 239, 244; Lux. westfr. Kr. 21, 24; Nordösling 5; Rundgang 70–71; Miselesch 9–10.

82. **Luft** (= DSA 63)

Grundlegung 119, 194–195, 218, 248; Lux. westfr. Kr. 76, 105; Vélarisation 90; Nordösling 11, 15–16; Lux. Linguistik 43, 49; Circuit franc. 41; Miselesch 14–15; Critères 31; Hol iwer 270; Huss, Studien 35.

83. **du**

Grundlegung 161, 236–237; Lux. Gramm. 63, 113, 117; Miselesch 6–7; Huss, Studien 34.

84. **uns**

Grundlegung 156, 166–167, 199, 236–237; Lux. westfr. Kr. 17–18, 78, 119; Lux. Gramm. 43, 62, 117; Miselesch 6–7; Sprache und Geschichte, Karte 3; Huss, Studien 49–50; Palgen, Studien 30–31 und Karte 6.

Vgl. auch:

68. **Frucht**

82. **unter**

89. **unten**

**Mhd. ü (und ö)**85. **drechen »trockenen«**

Grundlegung 145, 149, 233; Lux. westfr. Kr. 102; Sprache und Geschichte 148–150 und Karten 1, 3, 4; Pariser Impulse 302–303; Huss, Studien 30–31.

86. **für** (= DSA 127)

87. **füran** »vor«

Huss, Studien 29.

88. **Vögelchen**

Grundlegung 124, 165, 172–173, 187, 190, 224–225, 242, 252; Lux. westfr. Kr. 34–35, 45; Misesch 13–14; Sprache und Geschichte 139.

56. **Wiese** (= DSA 41, 42); **über**

Grundlegung 172, 261; Lux. westfr. Kr. 31–32, 45; Westfr. Sprachströmungen 34–35; Critères 30.

89. **unten**

Grundlegung 132, 138–139, 146, 170, 228, 232, 241; Lux. westfr. Kr. 9, 106; Pariser Impulse 307–308, 312.

90. **könnt**

Grundlegung 184, 246.

Vgl. auch:

18. **dürft**

163. **schütte**

174. **wollte (Konj. Prät.)**

**Mhd. ā**

91. **kamen** (= DSA 78–82); **kam**

Grundlegung 119, 179, 184–185, 219; Lux. Gramm. 80–81; Circuit franc. 41; Huss, Studien 10, 12.

92. **lagen**

Nordösling 11, 13.

93. **Mond**

94. **ohne**

95. **wo(hin)**

96. **zwei (Fem.)**

97. **Abend**

Lux. Gramm. 43.

98. **gehen; stehen; schlage**

Grundlegung 122–125, 132, 164, 171–172, 223, 230, 241, 250, 260; Lux. westfr. Kr. 35, 89; Mittelfr. Relikte 154; Hol iwer 271; Pariser Impulse 305–306.

99. **da**100. **gebracht**

Grundlegung 175–176, 257; Lux. Gramm. 82; Vélarisation 89; Nordösling 11–12, 15–17; Pariser Impulse 303; Palgen, Studien 29–30, 38 und Karte 5.

Vgl. auch:

20. **getan****Mhd. æ**101. **wäre**102. **Schäfchen (Pl.)** (= DSA 58, 59)

Grundlegung 119, 123–124, 151, 175, 224–225, 234, 243; Diminutivbildung 172, 177, 179; Lux. Linguistik 43, 47; Circuit franc. 39; Pariser Impulse 305–306; Huss, Studien 10, 12.

103. **mähen (und nähen)**

Grundlegung 157, 174–175, 184, 195, 240, 243; Lux. westfr. Kr. 52; Lux. Linguistik 43, 47; Huss, Studien 14, 43.

Vgl. auch:

174. **gäbe, täte (Konj. Prät.)****Mhd. ē**104. **eher »früher«**

Grundlegung 145, 147; Lux. Gramm. 58; Lux. Linguistik 43, 47; Circuit franc. 39; Pariser Impulse 310.

105. **erst**

Lux. westfr. Kr. 21.

106. **geh** (= DSA 104–107)

Grundlegung 157, 168, 186, 188, 190, 239, 241, 247; Lux. Gramm. 86; Nordösling 11, 15–17; Rundgang 70; Huss, Studien 26, 58–60 und Karte.

107. **gelehrt »gelernt«**

Nordösling 11, 14, 16.

108. **weh** (= DSA 33); **sehr; mehr; Kehr »Mal, Wendung, Kehre«**

Grundlegung 157, 238; Nordösling 9, 11, 14, 18; Huss, Studien 36.

Vgl. auch:

51. **wenig**

151. **sehr; weh**

158. **tun (3 Pl. und Inf.)**

167. **gehst**

**Mhd. ī**

109. **Freitag**

Grundlegung 167–171, 185, 190, 241, 251; Lux. westfr. Kr. 111–112, 121; Vélarisation 78, 82; Lux. Linguistik 43, 48; Palgen, Studien 36.

110. **schneien**

Lux. westfr. Kr. 54, 113, 128; Vélarisation 87; Huss, Studien 10–11.

111. **beißen** (= DSA 6); **Wein; Zeiten; gleich**

Grundlegung 141, 169, 185–186, 241, 251–252, 256–258; Lux. westfr. Kr. 110–111, 114–115, 118, 121, 123 128, 130–131; Vélarisation 78–90; Nordösling 5, 11–12, 15–17; Lux. Linguistik 43, 48; Mittelfr. Relikte 156–157; Rundgang 70; Huss, Studien 15–18, 21–22, 37; Palgen, Studien 34 und Karte 9.

112. **Eis** (= DSA 74)

Grundlegung 241; Lux. westfr. Kr. 121; Rundgang 71; Huss, Studien 37.

113. **weiße; drei**

Grundlegung 119–120, 123, 224, 241; Circuit franc. 41; Westfr. Sprachströmungen 37–38; Pariser Impulse 311

114. **sein (Poss.-Pron.)**

Grundlegung 241; Lux. Gramm. 64–65.

#### 115. **mein**

Grundlegung 120–121, 161, 164, 241, 252; Lux. westfr. Kr. 115; Lux. Gramm. 64–65, 113, 118; Nordösling 5, 20; Huss, Studien 22, 38.

#### 116. **meinem**

Lux. Gramm. 49, 64–65, 113, 117; Vélarisation 82.

117. **sein: Ind. Präs. 1 Sing.** (= DSA 99–102), **1, 3 Pl.** (= DSA 108–111)

Grundlegung 124–129, 223; Lux. Gramm. 70; Mittelfr. Relikte 154; Huss, Studien 22–23, 40.

Vgl. auch:

25. **heint** „diese Nacht“

54. **Schweinhirten**

88. **bei**

121. **alleweil** „schon“

169. **deiner**

173. **sei**

#### **Mhd. ō**

#### 118. **Ohren; groß**

Grundlegung 138, 143, 157–158, 198, 233, 239; Lux. westfr. Kr. 48, 118; Nordösling 8, 11, 13; Hol iwer 269; Huss, Studien 27–28.

#### 119. **roten; Brot**

Grundlegung 157–158, 164, 186, 239, 251, 257; Lux. westfr. Kr. 112; Vélarisation 80–81, 88; Nordösling 8, 11, 13, 17; Rundgang 71; Hol iwer 269–270; Huss, Studien 17, 23–24, 27.

#### 120. **tot**

Grundlegung 157–158, 164, 186, 239, 251; Lux. westfr. Kr. 112; Vélarisation 80, 82; Nordösling 11, 13, 17; Rundgang 71; Westfr. Sprachströmungen 27; Huss, Studien 17, 23–24.

#### 121. **schon**

Grundlegung 158, 164, 181, 190, 241, 244; Lux. westfr. Kr. 116; Hol iwer 266; Huss, Studien 28.

**Mhd. œ**122. **hoch** (= DSA 87–90), **höher**

Grundlegung 138–140, 157, 176, 179–180, 188, 190, 232, 239, 244, 256–257; Lux. westfr. Kr. 55, 106, 123, 130; Nordösling 11, 14; Sprache und Geschichte 149 und Karte 4; Pariser Impulse 307–308, 312; Huss, Studien 28–29.

123. **schöne** (= DSA 49–50)

Grundlegung 138, 157, 164, 231, 239, 252, 258; Lux. westfr. Kr. 116, 118; Vélarisation 82; Nordösling 9, 11, 14–15, 17.

124. **hört; bösen**

Grundlegung 157, 239; Nordösling 2, 11, 13; Huss, Studien 32, 43.

125. **Synonyme von »bösen«**

Huss, Studien 43.

**Mhd. ū**126. **aus; Haus** (= DSA 24); **dabaußen »draußen«; Bauern**

Grundlegung 168–169, 241; Lux. westfr. Kr. 9–10, 106, 121; Rundgang 71; Pariser Impulse 303–304; Huss, Studien 14, 32–33.

127. **heute**

Grundlegung 134–137, 151, 164–165, 168–169, 185, 228–229, 232, 241, 251; Lux. westfr. Kr. 107, 111–112, 121, 128; Vélarisation 78–90; Nordösling 5; Lux. Linguistik 43, 48–49; Mittelfr. Relikte 154; Circuit franc. 39, 41–42; Sprache und Geschichte 138, 144–145 und Karte 1; Westfr. Sprachströmungen 33; Pariser Impulse 307, 312–313; Huss, Studien 15, 18–20, 58, 63–64 und Karte.

128. **braune**

Grundlegung 131, 146, 164, 176, 227–228, 234, 243, 252; Lux. westfr. Kr. 46, 106, 114–115, 123, 128; Lux. Gramm. 63–64; Vélarisation 82, 89; Lux. Linguistik 43, 47; Circuit franc. 39, 42; Rundgang 70–71; Misesesch 16; Sprache und Geschichte Karte 1; Pariser Impulse 310, 313; Huss, Studien 16–17, 21, 23, 58, 60–61 und Karte; Palgen, Studien 32, 34.

Vgl. auch:

88. **baus(sen)** „vor“

132. **jauchzen**

**Mhd. iu****129. Feuer; neu**

Grundlegung 137; Lux. westfr. Kr. 53; Huss, Studien 46–47.

**130. Leute, Leuten**

Grundlegung 168–169, 185, 248, 251, 257; Lux. westfr. Kr. 111–112, 121, 130; Vélarisation 79, 81–82, 88; Rundgang 70; Huss, Studien 18–19, 58, 64–65 und Karte; Palgen, Studien 32, 36.

**131. Häuser; Mäuerchen**

Grundlegung 137; Huss, Studien 10–11, 37, 46–47.

**132. jauchzen »schreien«**

Grundlegung 130, 145, 147, 169, 227, 233; Lux. Linguistik 43, 47; Sprache und Geschichte 136 und Karte 1; Pariser Impulse 307, 309.

**133. neun**

Grundlegung 131, 133, 146, 164, 176–177, 229, 243, 252, 256, 258; Lux. westfr. Kr. 46, 114–116, 121; Lux. Gramm. 63–64; Vélarisation 82; Lux. Linguistik 43, 47; Circuit franc. 42; Miselesch 15–16; Huss, Studien 21–22.

**134. eure, eurem, euren**

Grundlegung 150–151, 167, 232, 236–237.

**135. euch (= DSA 21)**

Grundlegung 116, 135, 138, 151, 232; Sprache und Geschichte Karte 1; Westfr. Sprachströmungen 33.

Vgl. auch:

**127. heute****Mhd. ei****136. Eier**

Grundlegung 150, 160, 234, 238; Nordösling 11, 14, 16, 19.

**137. kein**

Grundlegung 120, 164, 187, 252; Lux. westfr. Kr. 117; Nordösling 11, 15.

**138. Kleider**

Grundlegung 164–165, 187, 189, 241, 247, 251; Lux. westfr. Kr. 113; Vélarisation 79, 82, 89; Nordösling 11, 14–16.

**139. meisten**

Grundlegung 191–192; Lux. westfr. Kr. 21, 114; Lux. Gramm. 58–59, 114, 116.

**140. zwei (Neutr.) (= DSA 103)****141. ein (Neutr.)**

Lux. Gramm. 48, 68; Nordösling 20.

**142. eine (Fem.)**

Lux. Gramm. 48, 63–64, 68; Vélarisation 82; Nordösling 20.

**143. meinen »glauben«**

Grundlegung 145, 149, 162, 164, 187, 233, 252; Lux. westfr. Kr. 117; Nordösling 20; Miselesch 17; Pariser Impulse 306–307; Huss, Studien 45–46; Palgen, Studien 35 und Karte 9.

Vgl. auch:

**12. heiß****169. reinlich „rein“****Mhd. ou****144. Augen(blickchen)**

Grundlegung 117, 150, 174, 197, 221, 226, 231, 253; Lux. westfr. Kr. 34–35; Mittelfr. Relikte 154; Sprache und Geschichte 139; Westfr. Sprachströmungen 36; Huss, Studien 10–11.

**145. gekauft**

Grundlegung 182, 194–195, 248; Lux. Gramm. 82, 84; Miselesch 15.

**146. verkaufen**

Grundlegung 117, 162–164, 197–198, 238, 248; Huss, Studien 10–11, 43–44.

**147. gelaufen**

Grundlegung 117, 182, 197, 221, 248; Lux. Gramm. 83–84; Nordösling 5, 19, 20; Mittelfr. Relikte 154; Circuit franc. 41; Huss, Studien 13, 43–44.

**148. Frau**

Grundlegung 117, 196–198, 221, 248, 253; Lux. westfr. Kr. 54; Nordösling 11, 14, 16; Mittelfr. Relikte 154, 156; Circuit franc. 41; Huss, Studien 44–45.

Vgl. auch:

165. **auch**

**Mhd. öu**

Vgl.:

143. **glauben**

146. **verkaufen**

172. **–bäumchen**

**Mhd. ie**

149. **fliegen** (=DSA 122–126); **vier** (= DSA 57)

Grundlegung 117, 123, 168, 172, 175, 187, 189, 220, 241, 247; Lux. westfr. Kr. 34–36, 45, 96, 100, 117; Nordösling 11, 15–16, 18; Mittelfr. Relikte 154; Circuit franc. 41; Miselesch 13; Sprache und Geschichte 139, 145–146; Westfr. Sprachströmungen 36–37.

**150. liebes**

Grundlegung 120–122, 161, 164, 224, 236–237; Lux. westfr. Kr. 96; Lux. Gramm. 55, 116; Circuit franc. 41; Westfr. Sprachströmungen 37–38; Pariser Impulse 311.

151. **wie »als«** (Sätze 15, 20) (= DSA 116)

Lux. Gramm. 59.

152. **wie »als«** (Satz 24)

153. **nichts** (= DSA 73)

Grundlegung 192–193, 249; Rundgang 69–70; Miselesch 18; Palgen, Studien Karte 2.

**154. Dienstag**

Grundlegung 167–168, 170–171, 174, 177, 190–191, 241–242, 249; Lux. Linguistik 43, 48.

**Mhd. uo**

155. **Bruder** (= DSA 12)

Grundlegung 141, 158–159, 186, 240, 251, 254, 257; Lux. westfr. Kr. 46. 94–95, 100, 106, 112, 121, 128, 130; Lux. Gramm. 76; Vélarisation 79–82, 88; Nordösling 10–13, 17–18; Lux. Linguistik 43, 48–49; Mittelfr. Relikte 157; Rundgang 70–71; Miselesch 11; Sprache und Geschichte 136–137; Westfr. Sprachströmungen 27, 29–30; Palgen, Studien 37.

156. **gute; genug**

Grundlegung 138, 143–144, 158–159, 178, 186, 233, 240; Nordösling 10–11, 13, 17–18; Miselesch 11; Sprache und Geschichte 136; Hol iwer 269–270.

157. **Kuchen**

Grundlegung 158–159, 178, 240; Lux. westfr. Kr. 122; Nordösling 5; Sprache und Geschichte 136; Westfr. Sprachströmungen 27.

158. **tun (3 Pl. und Inf.)**

Grundlegung 165, 175, 178–179, 189, 244, 252, 258; Lux. westfr. Kr. 117; Lux. Gramm. 86, 119; Vélarisation 82; Nordösling 5; Sprache und Geschichte 136.

Vgl. auch:

34. **Flur**

100. **gefuhr** „geführt“

162. **tu**

166. **müßt**

167. **mußt**

**Mhd. üe**

159. **Füße; früh; günge »ginge«; Kühe**

Lux. westfr. Kr. 95; Critères 32.

160. **büßen »nähen«**

Grundlegung 131, 146, 158–159, 186, 251; Lux. westfr. Kr. 95, 114; Vélarisation 79; Nordösling 11, 13, 17–18; Mittelfr. Relikte 150–151; Rundgang 71; Huss, Studien 10–11, 14.

161. **müde** (= DSA 94–98)

Grundlegung 158–159, 186, 240, 251; Lux. westfr. Kr. 95, 113; Lux. Gramm. 113, 118; Vélarisation 79, 82; Nordösling 11, 13, 17–18; Rundgang 71; Miselesch 11; Westfr. Sprachströmungen 27, 29; Palgen, Studien 37.

162. **tu**

Grundlegung 165, 168, 175, 241; Lux. westfr. Kr. 117; Lux. Gramm. 86; Huss, Studien 58, 61–63 und Karte.

### 163. Synonyme von »tu«

Vgl. auch:

12. **glüdig** „glühend heiß“

104. **früh(er)**

125. **wüsten**

174. **günge** „ginge“

### KONSONANTISMUS

#### 164. **Schwester** (= DSA 91) (anlautende Konsonantenverbindung)

Grundlegung 173–174, 177, 184, 195, 242; Rundgang 70–71; Miselesch 18; Pariser Impulse 301–302; Palgen, Studien 28–29, 38 und Karten 3, 4.

#### 165. **noch; auch** (auslautender Konsonant)

Grundlegung 156, 180, 188–190, 197, 238, 247; Nordösling 5; Hol iwer 268.

#### -st- / -]t-Gegensätze

#### 166. **ibt** (= DSA 18); **fest** (= DSA 23); **müßt**

Grundlegung 116–118, 183, 193, 215; Lux. westfr. Kr. 86; Lux. Linguistik 49; Miselesch 18; Sprache und Geschichte 136; Westfr. Sprachströmungen 39; Huss, Studien 41. Vgl. auch Karten 167–168.

#### 167. **Endung der 2. Pers. Sing. in »du gehst, hast, bist, darfst, hättest, mußt, warst«**

#### 168. **Ausnahmen von Karte 167**

Grundlegung 122–123, 134, 145, 191–192, 215, 234, 249; Lux. Gramm. 73–74, 114, 118; Rundgang 69–70; Miselesch 17; Hol iwer 267–268; Pariser Impulse 310; Palgen, Studien 24–25, 27–28, 38 und Karten 1–4; Huss, Studien 39–40.

Vgl. auch:

17. **kannst**

29. **Hengst**

36. **gestern**

40. **gewest** „gewesen“

81. **Wurst**

105. **erst**

139. **meisten**

153. **nichts**

154. **Dienstag**

164. **Schwester**

169. **deiner; reinlich »rein« (n-Velarisationen)**

Grundlegung 141, 164, 186–187, 252, 258; Lux. westfr. Kr. 113, 117; Lux. Gramm. 63–65; Nordösling 20, 50; Huss, Studien 22, 38.

Vgl. u.a. auch:

115. **mein** und 116. **meinem**

121. **schon**

123. **schöne**

128. **braune**

133. **neun**

137. **kein**

141. **ein** und 142. **eine**

143. **meinen (Verbum)**

158. **tun**

170. **k-Epenthese vor Dental in »schneien, Zeiten, tot, heute, Leute(n), Bruder (= DSA 12), büßen, nähen«, müde (= DSA 94–98)**

Grundlegung 141, 164, 185–186; Lux. westfr. Kr. 110–114; Lux. Gramm. 77; Vélarisation 78–90; Nordösling 50.

## **FORMENLEHRE**

171. **Diminutivbildung, Sing.: Augenblickchen**

Vgl. auch:

**51. ein bißchen „ein wenig“**

**131. Mäuerchen**

Grundlegung 117, 119, 224–225; Lux. Gramm. 52–54; Diminutivbildung 169–174.

**172. Diminutivbildung, Pl.: -bäumchen; Äpfelchen**

Vgl. auch:

**88. Vögelchen**

**102. Schäfchen**

Grundlegung 175, 224–225, 243; Lux. Gramm. 54, 116; Diminutivbildung 174–179; Pariser Impulse 304–306.

**173. sei (= DSA 22)**

Grundlegung 123, 188–189, 195–196, 247, 252; Lux. westfr. Kr. 55–60; Lux. Gramm. 78, 86, 113–114, 119; Nordösling 11, 16; Mittelfr. Relikte 155–156; Rundgang 70; Miselesch 19; Huss, Studien 50–51, 58–59 und Karten.

**174. Bildung des Konj. Prät. (3. Pers. Sing.: wollte »würde«)**

Grundlegung 142–143; Lux. Gramm. 71, 82.

**WORTGEOGRAPHIE**

**12. warm »stark«: arg, glüdig, stark, heiß u.a.**

**17. kannst = Synonyme von »darfst« (16)**

**20. getan = Synonyme von »gemacht« (19)**

**25. (diese) Nacht: heint**

**32. erzählt: gezählt, verzählt (= DSA 51, 52)**

**34. Feld: Flur, Gewinn**

**48. (Augen)blick(chen): Minute, Moment u.a.**

**51. ein bißchen »ein wenig«**

**54. Hirten: Schweinehirten u.a.**

**68. Korn: Frucht**

**72. geholt u.a. = Synonyme von »gestohlen« (71)**

81. **Wurst: Saucisse**

82. **Luft** (= DSA 63)

87. **füran »vor«**

93. **Mond**

97. **Abend**

100. **gebracht**

102. **Schäfchen (Pl.)** (= DSA 58, 59)

103. **mähen (und nähen)**

104. **eher »früher«**

121. **schon**

125. **Synonyme von »bösen«**

143. **meinen »glauben«**

146. **verkaufen**

149. **fliegen** (= DSA 122–126); **vier** (= DSA 57)

151. **wie »als« (Sätze 15, 20)** (= DSA 116)

163. **Synonyme von »tu«**

166. **ißt** (= DSA 18); **fest** (= DSA 23); **müßt**

175. **Grundkarte mit Ortsnamen**

### **Alphabetisches Register der auf Karten gebrachten Wörter**

A

Abend 97

alleweil 121

als 151

anfängt 21

arg(en) 12

arg(en) 125

artig, ärtig 9

auch 165

auf dem 62

Augenblickchen 144

Augenblickchen 171

aus 126

**B**

Bauern 126

-bäumchen 172

baus(sen) 87 (nicht 88!)

bei 87 (nicht 88!)

beißen 111

bekaufen „verkaufen“ 146

bestallt, bestellt 8

Bett 27

bin 117

bis „sei“ 173

Bißchen 51

bist 167

bist 168

Blätter, Blatter 31

-blick(chen) 48

bösen 124

braune 128

Brot 119

Bruder 155

Bruder 170

büßen 170

büßen 160

D

da 99

dabaußen 126

dann 4

darfst 16

darfst 167

darfst 168

deiner 169

den 45

der 45

dich 49

Dienstag 154

dir 58

Dorf 65

draußen 126

drechen 85

drei 113

dreschen 27

du 83

dürft 18

E

eher 104

Eier 136

ein 141

eine 142

Eis 112

elenden 125

er 44

erst 105

erzählt, erzählt 32

euch 135

eure, eurem, euren 134

F

Feld 34

firm „fest“ 166

fest 166

Feuer 129

fliegen 149

Flur 34

Frau 148

frechen 125

Freitag 109

Frucht 68

früh(er) 104

früh(er) 159

für 86

füran 87

Füße 159

## G

gabe 174

gang „geh“ 106

Gänse 28

ganz 2

geben 39

geblieben 55

gebracht 100

gebrannt 2

gebrochen 63

gefahren 23

gefallen 5

geführt „geführt“ 100

gefunden 80

geh 106

gehen 98

geholt 72

gehst 167

gehst 168

gekannt 3

gekauft 145

gekommen 59

gelaufen 147

gelehrt „gelernt“ 107

gemacht, gemächt 19

genug 156

gern 37

gestern 36

gestohlen 72

gestorben 66

getan 20

getrieben 100

Gewann 34

gewesen, gewest 40

gezählt „erzählt“ 32

ginge 159

ginge 174

glauben 143

gleich 111

glücklich 12

groß 118

günge 159

günge 174

gute 156

H

habe(n) 22

hart 10

hast 168

hast 22

hast 167

hat 22

hättest 167

hättest 168

Haus 126

Häuser 131

heint 25

heiß 12

hen „er, ihn“ 44

Hengst 29

Herzen 37

heute 127

heute 170

hin 57

Hirten 54

hoch 122

höher 122

hört 124

Hund 79

I

ich 49

ihn 44

ihr 58

ißt 166

J

jauchzen 132

## K

kalte 7

kam 91

kamen 91

kannst 17

Kehr 108

kein 137

Kind 46

Kleider 138

kochen, Koch(löffel) 64

Kohlen 73

könnt, konnt 90

Korb 67

Korn 68

Kuchen 157

Kühe 159

## L

lagen 92

Lämmer, Lammer 102

lege 163

Leute(n) 130

Leute(n) 170

Licht „Mond“ 93

liebes 150

Löffel 30

Luft 82

## M

mache 163

machte 19

mähen 103

Mann 2

Mäuerchen 131

mehr 108

mein 115

meinem 116

meinen (Verbum) 143

meisten 139

mich 49

Milch 52

Minute 48

mir 58

Moment 48

Mond 93

morgen 69

müde 161

müde 170

mußt 168

mußt 167

müßt 166

## N

Nacht 25

nächter 97

nähen 103

neu 129

neun 133

nicht 53

nichts 153

nieden 89 (nicht 82!)

noch 165

O

oben 74

Ochsen 77

Ofen 75

ohne 94

Ohren 118

op dem 62

P

Pfeffer 35

Pferd 38

Pfund 80

R

reinlich 169

rennen 149

roten 119

S

sagte 174

Salz 6

Saucisse 81

Schäfchen 102

schlage 98

schneien 110

schneien 170

schon 121

schöne 123

schütte 163

schwarz 11

schwätzen 30

Schweinhirten 54

Schwester 164

sehr 108

sehr 151

sei 173

sein (Poss.-Pron.) 114

sein (Verbum) 117

sich 49

sind 117

stark 12

stehen 98

T

täte 174

Tochter 78

tot 120

tot 170

trinken 50

trockenen 85

tu 162

tun 158

Ü

über 56

U

uns 84

unten 89

unter 89 (nicht 82!)

V

van 76

verkaufen 146

verzählt „erzählt“ 32

vier 149

Vögelchen 88

von 76

W

wachsen 26

war „wohin“ 24

war (Prät. von „sein“) 14

wäre 101

waren 15

warm 12

warst 14

warst 167

warst 168

warten 13

was für 86

Weh 108

Weh 151

Wein 111

weiße 113

wem 42

wen 43

wenig 51

wer 43

Wetter 41

wie 152

Wiese 56

Winter 47

wir 58

wo(hin) 95

Wochen 61

wollte 174

wollten 60

Wort 70

Wurst 81

wüsten 125

Z

Zeiten 111

Zeiten 170

zwei (Fem.) 96

zwei (Neutr.) 140

zwölf 33